

Über 500 Starter: Ringelnatzlauf gilt als Geheimtipp für Familien

Am Sonntag steigt neunte Auflage in Wurzen / Teilnahme kurzfristig möglich / Meldebüro öffnet um 7.30 Uhr

VON HAIG LATCHINIAN



Thomas Zittier war beim Vorjahreslauf in Wurzen am Start. Eine Medaille erinnert an seinen Einsatz. Foto: Frank Schmidt

Wurzen. Wehe, es schummelt am Sonntag beim Ringelnatzlauf jemand! Kein Schleichweg böte sich dafür mehr an als ausgerechnet das Ringelnatzgässchen. Die streng verbotene Abkürzung ist benannt nach des Laufes Namenspatron, Wurzens großem Sohn. Der Meister der flotten Feder wünschte sich, man möge eine krumme Gasse nach ihm benennen – eine mit niedrigen Türchen und feilen Hürchen, mit Schatten und tiefen Fensterlücken. „Dort würde ich spuken“, reimte der Dichter.

Sein Wunsch war Wurzen Befehl. Und so sorgt Ringelnatz fortan als unsichtbarer Streckenposten für einen fairen Ablauf des Rennens. Sein Holzauge ist wachsam, seine Adlernase schmerzhaft. Läufer sollten also nicht auf Abwege geraten, empfiehlt Veranstalter Thomas Zittier dringend. Der 38-Jährige ist Chef des örtlichen Verschönerungsvereins. Weil das nach Alt-Herren-Riege klinge, kommen er und die Seinen als hippe Stadtwandler daher.

Die neunte Auflage des Ringelnatzlaufes ist abermals eine einzige Liebeserklärung an Wurzen. Wie die Tour de France für die Grande Nation wirbt, wirbt der Lauf für die Stadt der Kekse und Scherzkeks Joachim Ringelnatz. Jogi Ringelnatz, sagt Zittier sportiv.

Er hat gut lachen. Viele Gewerbetreibende halten den Lauf am Laufen. Optiker Gottfried Röthig spendiert 500 Päckchen Brillennudeln, der Obsthof 70 Kilo Äpfel, Bäcker Ken Schwarze 200 Mini-Müslitangen.

Damit nicht genug: Andreas Klaus lässt Saft springen, Gärtner Frank Schumann Blumen, David Roßberg vom gleichnamigen Möbelhaus alkoholfreie Cocktails, Thomas und Christian Pfendt 4000 Pappbecher sowie Urkunden und Medaillen. Gastwirt Jörg Göllner sorgt für Makkaroni mit Tomatensoße, Dirk Sonnek für die professionelle Bühne samt Tontechnik, DJ Tilo Bohne für die Hits und Publikumsliebbling Roman Knoblauch (Moderator Radio Leipzig) für launige Hintergrundinformationen.

Über 500 Starter werden erwartet. Ob Anfänger oder Profi, Einheimischer oder Außerirdischer, Renner oder Walker, Einzelkämpfer oder Staffelläufer – für alle sind die Strecken maßgeschneidert. Wahlweise geht es für die Großen über fünf und zehn Kilometer sowie für den Nachwuchs auf Distanzen von 600 Metern bis 3,6 Kilometer. Um 9 Uhr startet der erste Wettkampf, 11.30 Uhr der letzte. Das Beste: Auch Kurzentschlossene können noch mitmachen. Das Meldebüro im Alten Rathaus öffnet 7.30 Uhr.

Zittier überlässt nichts dem Zufall. Er befreit die Laufstrecke von Unkraut und Unrat, lässt sogar Graffiti verschwinden. Wurzen soll sich von seiner Schokoladenseite zeigen. Deshalb bittet er die Bewohner entlang der Strecke, ihren Beitrag zu leisten. Entweder mit der Rassel in der Hand oder der Wimpelkette an der Wand: „Das wäre toll!“

Seit Wochen joggte der engagierte Wurzenner jeden Dienstagabend mit Kindern und deren Eltern etliche Proberunden durch den Ort. Schnupperrunden, nennt er sie frei nach Ringelnatz' markantem Riechorgan.

Der Familienvater sehnt sich gerade in angespannten Zeiten nach ein bisschen Frieden. In diesem Sinne feuert Gerd Bretschneider von der Privilegierten Bürger-Schützen-Gilde seine Startschüsse ausschließlich zu den Erwachsenen-Rennen ab: „Damit den Kindern das Herz nicht in die Hose rutscht, hat Dietmar Allig eine Starterklappe aus Holz gebaut – mit dem Konterfei von Ringelnatz.“ Die jeweils Erstplatzierten bei den Minis bekommen zudem ein von Heike Kippenhahn in mühsamer Heimarbeit genähtes Maskottchen.

Das Maskottchen RiLa. Archiv

Stelzenmann und Seifenblasen, Schlussfahrrad statt Besenwagen. Es ist die Liebe zum Detail, die den Ringelnatzlauf so sympathisch macht. Von gestern sei man dennoch nicht, betonen die Veranstalter, die bei der Zeiterfassung auf einen in der Startnummer integrierten Chip setzen. Klingt professionell, ist professionell: Über 20 000 Euro setzen die rührigen Organisatoren inzwischen um. Am Ende müsse die schwarze Null stehen.

Ausdrücklich erwünscht ist übrigens ein Abstecher ins Ringelnatzgässchen – wohlgemerkt nach dem Lauf. Auf einem stilisierten Ringelnatz ist dort dessen „Ruf zum Sport“ nachzulesen. „Sport macht Schwache selbstbewusster, Dicke dünn, und macht – Dünne hinterher robuster, Gleichsam über Nacht.“ Und weil er nicht gestorben ist, spukt er noch heute.